

# Predigt am Ewigkeitssonntag 26.11.2023 in Leutwil

Von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Getröstet.

Wir hören auf einen Abschnitt aus Jesaja Kapitel 65. Darin ist ein Ausblick auf Gottes Gegenwart und den Himmel<sup>1</sup> enthalten: Gott verspricht uns: „Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen. Vielmehr freut euch und jauchzt allezeit über das, was ich schaffe! Denn siehe, ich schaffe Jerusalem zum Jauchzen und sein Volk zur Freude. Und ich werde über Jerusalem jubeln und über mein Volk mich freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden. Und es wird dort keinen Säugling mehr geben (der nur wenige) Tage (alt wird,) und keinen Greis, der seine Tage nicht erfüllte. Denn der Jüngste wird im Alter von hundert Jahren sterben, und wer das Alter von hundert Jahren nicht erreicht, wird als verflucht gelten. Sie werden Häuser bauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen. Sie werden nicht bauen und ein anderer bewohnt, sie werden nicht pflanzen, und ein anderer isst. Denn wie die Lebenszeit des Baumes wird die Lebenszeit meines Volkes sein, und meine Auserwählten werden das Werk ihrer Hände genießen. Nicht vergeblich werden sie sich mühen, und nicht zum jähen Tod werden sie [Kinder] zeugen. Denn sie sind die Nachkommen der Gesegneten des HERRN, und ihre Sprösslinge werden bei ihnen sein. Und es wird geschehen: Ehe sie rufen, werde ich antworten; während sie noch reden, werde ich hören. Wolf und Lamm werden zusammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind; und die Schlange: Staub wird ihre Nahrung sein. Man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR.“<sup>2</sup>

## Einleitung

Einige von uns haben in diesem Jahr ihre Bekannte, Verwandte, Vater, Mutter, Geschwister oder ihren Ehepartner verloren. Ein solcher Verlust zu verarbeiten, braucht Zeit, das geht nicht von heute auf morgen. Kürzlich ist mir aufgefallen, dass am Schluss vom Propheten Jesaja dreimal steht, dass Gott unser Vater ist, der wie eine Mutter ihr Kind tröstet. Dieser Satz steht auch an der Kirchenwand Leutwil. Beim Eingang zur Kirche zeigen die Eglifiguren diese Szene: Jesus tröstet eine Mutter, die wiederum ihr Kind im Arm hält und tröstet. Um sie herum steht die Familie. Im Folgenden wollen wir gemeinsam auf drei Abschnitte näher eingehen.



## 1. Gott ist unser Vater dank Jesus

### A) Gott ist der Vater des Volkes Israel

Im ersten Abschnitt heisst es: „Denn du bist unser Vater. Denn Abraham weiß nichts von uns, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater, unser Erlöser von alters her, (das ist) dein Name.“<sup>3</sup> Abraham lebte etwa 2000 Jahre vor Christus, also vor 4000 Jahren. Jakob (mit dem Ehrennamen Israel) lebte etwa 1900 Jahre vor Christus.<sup>4</sup> Mit dem schlichten Satz „Denn Abraham weiß nichts von uns, und Israel kennt uns nicht“ drückt der Prophet Jesaja aus, dass wir sterblich sind und nur Gott ewig ist. „Du, HERR, bist unser Vater, unser Erlöser von alters her, (das ist) dein Name.“ Gott ist unser Erlöser, das heisst Befreier aus der Trauer. In einem Lexikon steht dazu: Gott „ist Erlöser der Frommen, der Armen, Witwen und Waisen, der für sie in Not und Bedrängnis den Rechtsstreit gegen die Frevler, Spötter und Unterdrücker führt und ihnen Recht verschafft [...] Erlösung Jahwes [= Gottes] heisst: Die begangenen Sünden sind vergeben (Jes 44,22) und man wird zu Gottes Eigentum (Jes 43,1).“<sup>5</sup> Die Erlösung ist sogar ein Name von Gott, d.h. gehört zu seinem innersten Charakter, ist sein Wesensmerkmal und sein Erkennungszeichen. „Gott hat sich einen Namen gemacht in der Rettung seines Volkes (2Mo 9,16; 2Sam 7,23; Jes 63,12.14; Jer 32,20; Dan 9,15).“<sup>6</sup> Vorhin haben wir Psalm 23 gesungen, wo es heisst: Gott „führet gnädiglich um seines hohen Namens Ehr auf rechter Strasse mich.“

<sup>1</sup> oder das 1000-jährige Reich.

<sup>2</sup> Jesaja 65,17-25.

<sup>3</sup> Jesaja 63,16.

<sup>4</sup> „Die Vätertreue Gottes ist noch beständiger als jegliche menschliche Vaterliebe (vgl. 63,16 mit 49,15; Ps 27,10f)“, Derek Kidner, Kommentar zur Bibel in einem Band, S. 764.

<sup>5</sup> Sprachschlüssel, S. 1561-1562.

<sup>6</sup> „Namen von Personen können über die nur äusserliche Bezeichnung hinaus Wesen, Bestimmung, Auftrag ausdrücken“, Sprachschlüssel, S. 1943-1944.

## **B) Jesus lehrt uns das Unser-Vater-Gebet beten**

Dank Jesus Christus ist Gott unser Vater. Jesus zeigte uns, dass Gott Liebe ist und mit allen Menschen eine persönliche Liebesbeziehung führen will. Gott ist nicht weit weg irgendwo im Himmel, sondern uns ganz nah und immer nur ein Gebet weit entfernt. Deswegen lehrt Jesus uns auch das Unser-Vater-Gebet beten: „*Unser Vater im Himmel!*“<sup>7</sup> Wenn wir mit Gott reden im Gebet, können wir auch eigene Worte brauchen, um Gott unser innerstes Herz auszuschütten. Im Gebet pflegen wir die Beziehung zu unserem himmlischen Vater und er hat auch die Möglichkeit, in unsere Gedanken hineinzusprechen. Mir hilft es, jeden Tag ein Kapitel in der Bibel zu lesen, um Gottes Wort in mir aufzunehmen.

## **2. Jesus vergibt uns unsere Schuld**

### **A) Gott vergibt uns, wie ein Vater seinen Kindern vergibt, die er liebt**

Der erste Abschnitt betonte Gottes Ewigkeit im Gegensatz zu uns Menschen. Der zweite Abschnitt betont seine Heiligkeit und Reinheit im Gegensatz zu unserer Sünde: „*Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und all unsere Gerechtigkeiten wie ein beflecktes Kleid. Wir alle (sind verwelkt,) wie das Laub welkt, und unsere Sünden trugen uns davon wie der Wind. Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufraffte, an dir festzuhalten. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns preisgegeben wegen unserer Sünden. – Aber nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände. HERR, zürne nicht allzu sehr, und nicht ewig erinnere dich an die Sünde! Siehe, schau doch her, dein Volk sind wir alle!*“<sup>8</sup> Gott vergibt uns unsere Schuld, alles, was wir falsch gemacht haben, wie ein Vater seinen Kindern vergibt, die er liebt.

### **B) Jesus hat unsere Schuld getragen und vergeben**

Im Propheten Jesaja werden unsere Sünden verglichen mit einem dreckigen Kleid: „*all unsere Gerechtigkeiten wie ein beflecktes Kleid.*“ Dies wird auch im Neuen Testament mehrmals aufgegriffen. Jesus ist gekommen, um unsere Schuld zu tragen. An mehreren Stellen gibt es Formulierungen im Zusammenhang mit Kleidern: „*sondern zieht den Herrn Jesus Christus an.*“<sup>9</sup> „*dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.*“<sup>10</sup> Wenn Jesus uns unsere Schuld vergibt, ist das Alte vergangen und Platz da für Neues.

## **3. Gott tröstet uns wie eine Mutter**

### **A) Gott tröstet uns wie eine Mutter**

Der dritte Abschnitt ist sowohl poetisch-dichterisch als auch prophetisch. Er beschreibt, dass Gott einmal Frieden und Freude schaffen wird in Jerusalem:

„*Freut euch mit Jerusalem und jubelt über sie, alle, die ihr sie liebt! Jauchzt mit ihr in Freude, alle, die ihr über sie getrauert habt! Damit ihr saugt und euch sättigt an der Brust ihrer Tröstungen, damit ihr schlürft und euch labt an der Fülle ihrer Herrlichkeit. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich wende ihr Frieden zu wie einen Strom und die Herrlichkeit der Nationen wie einen überflutenden Bach. Und ihr werdet saugen. Auf den Armen werdet ihr getragen und auf den Knien geliebkost werden. Wie einen, den seine Mutter tröstet, so will ich euch trösten. An Jerusalem sollt ihr getröstet werden. Ihr werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Gebeine werden sprossen wie das junge Gras. Und die Hand des HERRN wird sich an seinen Knechten zeigen, aber seine Feinde wird er bedrohen.*“<sup>11</sup> Trost bedeutet in der Bibel: Sich um jemanden kümmern und ihm in einer Notsituation konkret helfen.<sup>12</sup> Momentan ist noch kein Friede in Israel, sondern Jerusalem und Israel sind weiterhin der Zankapfel der Nationen und deswegen stark umkämpft. Aber wir haben das Versprechen, dass Gott sein Wort halten wird.

---

<sup>7</sup> Matthäusevangelium 6,9.

<sup>8</sup> Jesaja 64,5-8.

<sup>9</sup> Römerbrief 13,14a.

<sup>10</sup> Epheserbrief 4,23-24.

<sup>11</sup> Jesaja 66,10-14.

<sup>12</sup> „Sie geht über ein gutes Zureden hinaus und meint ein persönliches Fürsorgen des einen für den anderen, das konkrete Hilfe und Linderung der Notlage einschliesst“, Sprachschlüssel, S. 1771.

## **B) Auch Jesus hat eine mütterliche Art**

Auch Jesus verwendete einmal ein mütterliches Bild, um seinen Trost auszudrücken. Er sagte: „*Wie oft habe ich deine Kinder [= die Bewohner Jerusalems] versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel.*“<sup>13</sup> Jesus vergleicht sich mit einem Huhn, das seine Küken unter seine Flügel nimmt und sie so beschützt und wärmt. Es ist auch ein humorvoller Vergleich, den Jesus hier anstellt, weil er als Mann sich mit einem weiblichen Huhn vergleicht. Der Satz geht noch weiter: „*Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!*“<sup>14</sup> Jesus zwingt sich uns nicht auf, sondern lädt uns ein, an ihn zu glauben und ihm zu vertrauen. Es ist aber ganz freiwillig, weil Jesus eine persönliche Liebesbeziehung mit uns führen will ohne Druck.

## **C) Gott ist nicht ein menschlicher Vater oder eine menschliche Mutter mit Fehlern**

Einige von uns haben wohl auch schlechte oder sogar erschütternde Erfahrungen mit ihren eigenen Eltern gemacht und können deswegen nicht viel anfangen mit den Aussagen, dass Gott unser liebender Vater ist, der uns wie eine Mutter tröstet. An einer anderen Stelle im Prophetenbuch Jesaja spricht Gott: „*Vergisst (etwa) eine Frau ihren Säugling, dass sie sich nicht erbarmt über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst diese vergessen, ich werde dich niemals vergessen.*“<sup>15</sup> In den fünf Büchern Mose heisst es: „*Nicht ein Mensch ist Gott, dass er lügt.*“<sup>16</sup> Gott liebt uns zwar wie Vater und Mutter, aber seine Liebe ist noch reiner und noch selbstloser als die Liebe von Eltern je sein könnte. Deswegen gibt es auch Hoffnung für alle, die keine fürsorglichen Eltern gehabt haben.

## **D) Jesus schenkt uns eine Kirchenfamilie**

Einsamkeit wird immer mehr zum Problem, weil immer mehr Menschen sich zurückziehen und es ihnen schwerfällt, mit anderen Menschen Kontakt aufzunehmen. Jesus schenkt uns eine Kirchenfamilie als verbindliche und verbindende Gemeinschaft. Gott ist unsichtbar, aber die Kirchgemeinde ist sichtbar. In der Kirchgemeinde sind wir untereinander Schwestern und Brüder, obwohl wir nicht leiblich miteinander verwandt sind. Aber wir sind eine grosse, geistliche Familie dank Jesus, weil er uns verbindet über alle Unterschiede wie Alter, Politik und Hobbies hinweg. Einige wurden vielleicht auch enttäuscht von der Kirchenfamilie. Es gibt leider keine perfekte Kirche, nur den perfekten Gott. Doch Jesus wirkt auch in der Kirchgemeinde, dass wir immer zu einer liebenden Gemeinschaft werden, die auch neue Menschen willkommen heisst.

## **Schluss: Ausblick auf den Himmel**

Nun haben wir drei Abschnitte aus Jesaja Kapitel 63, 64 und 66 angeschaut. Das ergibt eine interessante Struktur:

In Kapitel 63 taucht zweimal Vater auf.

In Kapitel 64 einmal Vater.

In Kapitel 65 der Himmel (Gott schafft einen neuen Himmel und eine neue Erde).

In Kapitel 66: Mutter.

Fünffacher Trost!

Jesaja Kapitel 65, das wir vorher in der Lesung gehört haben. Zusammengefasst: Es wird im Himmel nichts Böses mehr geben, sondern nur noch Liebe, Freude, Frieden, Genuss, Harmonie, die Gemeinschaft mit geliebten Menschen und mit Gott. Weil Gott unser Vater ist und uns tröstet wie eine liebende Mutter, lädt er uns ein, den Erlöser Jesus im Glauben anzunehmen. Jesus bietet uns Trost und Hoffnung an, die jetzt beginnen und erst in der Ewigkeit abgeschlossen sein werden: Gott „*wird jede Träne von ihren Augen abwischen.*“<sup>17</sup> Amen.

---

<sup>13</sup> Matthäusevangelium 23,37b.

<sup>14</sup> Matthäusevangelium 23,37c.

<sup>15</sup> Jesaja 49,15.

<sup>16</sup> 4.Mose 23,19.

<sup>17</sup> Offenbarung 21,4a.